

# DER HOLOCAUST

## Die egozentrische Teufelsspirale der Religionen- und Wirtschaftskämpfe

von Dieter Theodor SCHALL

1  
2  
3  
4  
5 Ich, Dieter Theodor SCHALL, beschäftige mich seit Jahren intensiv mit meinem Leben  
6 als Deutscher in Deutschland. Ich stellte eindeutig fest, dass ich in meinen Grund- und  
7 Menschen-Rechten in Deutschland beschnitten bin. Dadurch, dass ich bereits als Kind  
8 durch meine familiäre Wurzel mit unserer grausamen Vergangenheit des Dritten Reiches  
9 konfrontiert war, ist mir durch Recherchen bewusst geworden, dass die Ursache dessen  
10 in dieser Zeit ihre Wurzeln hat. Die letzten Jahre führte ich viele Gespräche und durfte,  
11 ja musste, viele Erfahrungen machen, welche mir diesen Zusammenhang bewusst  
12 machten.

13 Ich konnte eindeutig feststellen, dass meine körperliche Gesundheit, als auch mein  
14 gesamtes Wohlbefinden, von meiner familiären, über die finanzielle Situation, bis zu  
15 meinem Freundes- und Bekanntenkreis, von dem Maß abhängen, wie ich mein Leben  
16 nach meiner Seele Plan lebe. Die Erfahrungen meiner körperlichen Selbst-Heilung  
17 stehen eng mit meinen Deutschen Wurzel in Zusammenhang. Das mag für viele  
18 Menschen noch nicht wahrnehmbar, damit nachvollziehbar sein. Für mich sind  
19 Schicksale, wie Krankheiten, Unfälle, sozial niedere Lebensumfelder usw. im Grunde nur  
20 Zeichen des nicht gelebten Lebens in meiner ureigenen Kraft. Zur Darstellung dieses  
21 komplexen Zusammenhangs dient die Schrift „**13-DTS-BRD\_ein\_KZ-Mein\_-**  
22 **UNSER\_LEIDEN\_und\_die\_ERLÖSUNG-190214**“ und ergänzend die Schrift „**84-DTS-**  
23 **DEGGENDORF-Bayern-ORTs-Bsp.\_HOLOCAUST-Geschichte-190215**“.

24 Wie ich bereits in vielen Schriften offenlege, resultiert ALLES, was mir im Außen  
25 widerfährt, aus einer durch mich selbst gesetzten Ursache! Diese Tatsache kann ich  
26 durch viele Begebenheiten untermauern. Dazu gehören auch die vorzeitige Ableben  
27 meiner Mutter, Annemarie VOEGELE 1986, deren Bruder Franz VOEGEL bereits im  
28 Krieg 1943 und meines Bruders, Udo Franz SCHALL 2003. Der Tod aller drei resultiert  
29 aus dem Zweiten Weltkrieg. Die zentrale Ursache in unserem Familiensystem setzte der  
30 Tod unseres Onkels Franz 1943 in Russland. Viele persönliche, familiäre, als auch  
31 wirtschaftliche Schicksale aus dieser Zeit pflanzten sich in unsere Zeit fort. Leider haben  
32 wir dies oft durch Verdrängung, aus Unwissenheit nicht wahrgenommen und erlöst. **Das**  
33 **zentrale Problem der Menschheit im Ganzen, ist die Ausblendung der ALL-EINEN**  
34 **RELIGION!** Wir Deutschen haben dies dadurch kompensiert, dass wir durch unsere  
35 Kreativität und Betriebsamkeit unseren Wohlstand schnell wieder auf-gebaut haben.  
36 Doch der Wohlstand auf Kosten dieser Verdrängung, als auch auf Kosten der  
37 Ressourcen, der Lebensqualität und Würde anderer Menschen und Völker, verliert  
38 zunehmend an Tragfähigkeit. Es ist nun an der Zeit diese Zusammenhänge zu erkennen  
39 und unser Handeln zu wandeln. Ebenso wird uns durch unsere Wissenschaft  
40 zunehmend bewusst, dass unser Dasein, vom Körper bis zum Kosmos durch die ALL-  
41 EINE SCHÖPFUNG perfekt gelenkt ist. Ich habe die Hoffnung und Wahrnehmung, dass  
42 sich die Wissenschaft wieder der RELIGION bewusst wird und sich mit der Natur  
43 verbindet. Bereits der HOLOCAUST wollte uns den Weg aufzeigen. Wir haben ihn bislang  
44 im Handeln ignoriert. **Müssen wir den HOLOCAUST nochmals erleben!???**

45 Die zwei darauf erfolgten Schriften: „**13-DTS-BRD\_ein\_KZ-Mein\_UNSER\_LEIDEN\_und\_die\_-**  
46 **ERLÖSUNG**“ UND: „**14-DTS-Der\_Religionen\_Ohnmacht\_gibt\_DER\_RELIGION\_MACHT**“ können  
47 dich mit die Antwort darauf wahrnehmen lassen!

1 Das zentrale Anliegen meines jetzigen Wirkens die letzten Jahre war und ist es, dies zu  
2 aufzuzeigen. Die Erkenntnis über den HOLOCAUST möchte der Schlüssel sein, um aus  
3 dieser „Teufelsspirale“ endlich auszusteigen! Ab Seite -18- gehe ich explizit auf die  
4 Gefahr des möglichen „**Islamisch-Christlichen-HOLOCAUST**“ ein – UNSE ALLER  
5 Erwachen ist lebensbedeutsam für uns alle und für unser ALLER Zukunft in Europa not-  
6 wendig!

## 7 **Die Nationalsozialisten und der Holocaust**

8 Der Holocaust wurde durch den Nationalsozialismus in Deutschland am Anfang des 20.  
9 Jahrhunderts entwickelt. Der Nationalsozialismus ist eine Ideologie - also eine bestimmte  
10 Vorstellung davon, wie die Welt zu sein hat. Die Anhänger des National-sozialismus  
11 fanden zum Beispiel, dass Deutsche aufgrund ihrer Abstammung aus der arischen Rasse  
12 mehr Rechte als andere Menschen hätten. Deshalb wollten die Nationalsozialisten die  
13 Macht der Deutschen egozentrisch ausbauen.

14 Es reichte den Nationalsozialisten nicht, Juden durch Gesetze auszugrenzen, wie es  
15 bereits über Jahrhunderte gemacht wurde. Das Führerteam um und mit Adolf Hitler  
16 steigerte sich in dem Maße in den Hass gegen die Juden, dass Konzentrationslager,  
17 sogenannte KZ eingerichtet wurden. Das Deutsche Volk, damit unsere Ahnen, ließ sich  
18 blenden und machte großteils mit. Neben Juden wurden zum Beispiel auch Sinti und  
19 Roma, Menschen mit Behinderungen oder Homosexuelle in die KZ gebracht. Die  
20 Nationalsozialisten verfolgten auch die Menschen, die gegen die Judenverfolgung waren  
21 und Juden Unterschlupf gewährten. Dennoch gab es einige Deutsche, welche den Mut  
22 hatten jüdischen Menschen trotzdem zu helfen.

23 Die meisten Deutschen, welche die Katastrophe auf uns zukommen sahen unter-nahmen  
24 aus Angst vor Hitler und seinem Regime nichts. Die Massenhypnose mittels den Medien,  
25 wie z.B. die Wochenschau hatte ebenfalls großen Einfluss. Dieser Einfluss ist heute  
26 wesentlich stärker geworden, weshalb ich entsprechend den Medien sehr kritisch  
27 gegenüberstehe. Siehe z.B. mein, unser Thema der GEZ-Zwangsgebühr! Ich kann mir  
28 vorstellen, dass die jetzige „Belämmerng“ des Volkes mit damit bewirkt wirkt.  
29 Letztendlich ist der Grund in mir, in uns selbst zu finden. Der Wahnsinn HOLOCAUST  
30 möchte wahrgenommen werden! Dazu habe ich den geschichtlichen Verlauf studiert. Die  
31 dabei gewonnenen Erkenntnisse stimmen mich traurig. Der Wahnsinn resultiert aus „**Der**  
32 **egozentrischen Teufelsspirale der Religionen und Wirtschaftsmächte**“, wie ich sie  
33 im Folgenden nachvollziehbar aufzeichnen werde.

## 34 **RITUALMORDVORWÜRFE IM MITTELALTER**

### 35 **Glaubenskrieg von Christen und Juden**

### 36 **URTEILE – PROZESSE – WIRKUNGEN**

37 Von Maria E. Dorninger

#### 38 **DTS-Anmerkung vorab:**

39 Frau Dr. phil. Maria E. Dorninger wirkt an der Uni Salzburg. Sie ist dort Vertrags-  
40 assistentin für Ältere Deutsche Literatur. Ich habe aus ihrer im Internet stehenden pdf  
41 Auszüge entnommen. Die gesamte pdf kann über [https://www.uni-salzburg.at/  
42 fileadmin/oracle\\_file\\_imports/543250.PDF](https://www.uni-salzburg.at/fileadmin/oracle_file_imports/543250.PDF) heruntergeladen werden!

1  
2 Einleitend voranstellen möchte ich diesem Thema, in dem eine der dunklen Seiten des  
3 Mittelalters behandelt wird, die jedoch noch bis in die Moderne wirkt, ein Zitat aus der  
4 fragmentarischen Erzählung von Heinrich Heine, dem Rabbi von Bacherach. In dieser  
5 1840 veröffentlichten Erzählung geht Heine zu Beginn auf die Situation der Juden im  
6 Mittelalter ganz allgemein ein und auf die Vorwürfe, denen sie von Seiten ihrer  
7 christlichen Mitbürger ausgesetzt waren. Diese erläuternde Einleitung geht der  
8 eigentlichen Geschichte voraus, in der sich Rabbi Abraham von Bacherach im 15.  
9 Jahrhundert einer Ritualmordanschuldigung ausgesetzt sieht.

10  
11 *„Die große Judenverfolgung begann mit den Kreuzzügen und wütete am grimmigsten um  
12 die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, am Ende der großen Pest, die, wie jedes andre  
13 öffentliche Unglück, durch die Juden entstanden sein sollte, indem man behauptete, sie  
14 hätten den Zorn Gottes herabgeflucht und mit Hilfe der Aussätzigen die Brunnen  
15 vergiftet. Der gereizte Pöbel ermordete damals viele tausend Juden, oder marterte sie,  
16 oder taufte sie gewaltsam.*

17 *Eine andere Beschuldigung, die ihnen schon in früherer Zeit, das ganze Mittelalter  
18 hindurch bis Anfang des vorigen Jahrhunderts, viel Blut und Angst kostete, das war das  
19 läppische, in Chroniken und Legenden bis zum Ekel oft wiederholte Märchen: daß die  
20 Juden geweihte Hostien stählen, die sie mit Messern durchstächen bis das Blut  
21 herausfließe, und daß sie an ihrem Paschafeste Christen Kinder schlachteten, um das  
22 Blut derselben bei ihrem nächtlichen Gottesdienste zu gebrauchen. Die Juden,  
23 hinlänglich verhaßt wegen ihres Glaubens, ihres Reichtums, und ihrer Schuldbücher,  
24 waren an jenem Festtage ganz in den Händen ihrer Feinde, die ihr Verderben nur gar zu  
25 leicht bewirken konnten, wenn sie das Gerücht eines solchen Kindermords verbreiteten,  
26 vielleicht gar einen blutigen Kinderleichnam in das verfernte Haus eines Juden heimlich  
27 hineinschwärzten, und dort nächtlich die betende Judenfamilie überfielen; wo alsdann  
28 gemordet, geplündert und getauft wurde, und große Wunder geschahen durch das  
29 vorgefundene tote Kind, welches die Kirche am Ende gar kanonisierte. Sankt Werner ist  
30 ein solcher Heiliger, und ihm zu Ehren ward zu Oberwesel jene prächtige Abtei gestiftet,  
31 die jetzt am Rhein eine der schönsten Ruinen bildet*

32 *Zu Ehren dieses Heiligen wurden am Rhein noch drei andre große Kirchen errichtet, und  
33 unzählige Juden getötet oder mißhandelt. Dies geschah im Jahre 1287, und auch zu  
34 Bacherach, wo eine von diesen Sankt-Wernerskirchen gebaut wurde, erging damals über  
35 die Juden viel Drangsal und Elend.“*

36  
37 In diesem Vorspann geht Heine auf die Vorwürfe ein, die die Juden des Mittelalters trafen:  
38 Brunnenvergiftung, Hostienschändung und Ritualmord. Er zeigt die Ursachen dafür auf:  
39 Hass wegen ihres Glaubens, wegen des möglichen Reichtums der Juden und wegen  
40 Verschuldungen bei ihnen. Und schließlich beschreibt er die Folgen oder Auswirkungen  
41 dieses Hasses: Verleumdung, Mord, Plünderung, Zwangstaufen. Als weitere Folge  
42 könnte man noch die Vertreibungen anführen. Heinrich Heine hatte dieses Thema  
43 aufgegriffen bzw. die Erzählung veröffentlicht anlässlich des aktuellen  
44 Ritualmordvorwurfes, dem die Juden in Damaskus 1840 ausgesetzt waren und der  
45 schließlich zu Pogromen ebendort führte. Dieser Vorwurf und die sich daran  
46 anschließenden Verhöre und Folterungen lösten großes Aufsehen und heftige  
47 Diskussionen in Europa aus.

48

1 Mit dieser Erzählung, vor allem auch durch die darin enthaltene Schilderung eines  
 2 jüdischen Paschafestes, versuchte Heinrich Heine die Grundlosigkeit dieses Vorwurfes  
 3 zu zeigen und die Ansicht zu widerlegen, Juden würden einen Ritualmord zur Paschzeit  
 4 begehen, da für sie christliches Blut notwendig wäre. Die Ritualmordvorstellung konnte  
 5 er jedoch damit nicht zum Verschwinden bringen. Sie war noch im 20. Jahrhundert  
 6 gegenwärtig und findet sich noch in unserem, dem 21. Jahrhundert.

7 Der Vorwurf, Juden würden christliches Blut benötigen, kann sich auf keine Grundlagen  
 8 stützen. Im Gegenteil: Angehörigen des jüdischen Glaubens ist es strengstens verboten,  
 9 Blut in irgendeiner Form – und sei es nur in einer Blutwurst, wie sie in unseren Breiten  
 10 bekannt und auch gegessen wird – zu genießen. Nach den Vorschriften der hebräischen  
 11 Bibel, der in der christlichen Bibel auch Bücher des so genannten Alten Testaments  
 12 entsprechen, wird mehrfach deutlich auf dieses Verbot hingewiesen. Als Beispiel mögen  
 13 zwei Stellen aus der Thora bzw. dem Pentateuch dienen. In Genesis 9,4 spricht Gott zu  
 14 Noah:

15 *„Alles Lebendige, das sich regt, soll euch zur Nahrung dienen. Alles übergebe ich*  
 16 *euch wie die grünen Pflanzen. [... und Gott befiehlt]: Nur Fleisch, in dem noch Blut*  
 17 *ist, dürft ihr nicht essen.“*

18 Ebenso deutlich wird dieses Verbot in Deuteronomium 12,23-25 innerhalb der  
 19 Gesetzessammlung ausgesprochen:

20 *„Doch beherrsche dich und genieße kein Blut; denn Blut ist Lebenskraft, und du*  
 21 *sollst es nicht genießen, sondern wie Wasser auf die Erde schütten. Du sollst es*  
 22 *nicht genießen, damit es dir und später deinen Söhnen gut geht, weil du tust, was*  
 23 *in den Augen des Herrn richtig ist.“*

24 Im Folgenden soll auf die Ursprünge der Ritualmordbeschuldigung eingegangen werden  
 25 sowie auf ihr zahlreiches Vorkommen im Mittelalter. Dabei werden einige wenige Fälle  
 26 herausgegriffen und manche davon auch ausführlicher behandelt, die exemplarisch für  
 27 das Vorgehen bei dieser Art von Vorwürfen stehen, wie diejenigen von Wilhelm von  
 28 Norwich, Simon von Trient, der Fall von Pösing oder der des Andreas oder Anderls von  
 29 Rinn. Unter einem Ritualmord kann allgemein jede rituelle Tötung verstanden werden.  
 30 Würde man eine Umfrage machen, so wird dieser Begriff jedoch von vielen auf die  
 31 ehemals gegen das Judentum erhobenen Vorwürfe bezogen und erst dann mit einer oft  
 32 (vermuteten) Praxis gegenwärtiger oder vergangener (Sub)Religionen verbunden. Die  
 33 Assoziation dieses Vorwurfes mit dem Judentum weist vor allem auf heute noch  
 34 vorhandenes Wissen über die rassistisch-antisemitische Propaganda und Politik im  
 35 Dritten Reich hin. Diese jedoch konnte bereits auf den Ritualmordvorwurf als einer  
 36 vorhandenen Negativ-Tradition aufbauen. **Diese negative Tradition weist wiederum**  
 37 **auf die unselige Seite der Beziehung der christlichen, im Mittelalter der römisch-**  
 38 **katholischen Kirche zu dem Judentum, die eben auch in Ritualmord oder**  
 39 **Blutbeschuldigungsvorwürfen ihren Ausdruck fand. Den Gläubigen der anderen**  
 40 **Religion, dem Judentum, und damit der jüdischen Religion selbst wurden mit**  
 41 **diesem Vorwurf Verbrechen rituellen Charakters unterschoben, die die gesamte**  
 42 **Religion verunglimpften und diese auch hinsichtlich der Landesgewalt in den**  
 43 **Bereich des Kriminellen rücken mussten, während das Judentum von einer**  
 44 **religiösen Perspektive aus, die willig war, eine solche Beschuldigung zu glauben,**  
 45 **auch in die Nähe des Antichristentums gerückt wurde.**

1

## Ritualmordvorwürfe im Mittelalter

2 Der erste Fall bzw. der erste Vorwurf einer Bluttat, der jedoch in die Richtung der  
3 spezifischen, christlichen Ausprägung eines Ritualmordvorwurfes weist, soll sich 1144 in  
4 Norwich ereignet haben.

5 Von Thomas von Monmouth wurde um 1150, also einige Jahre später nach dem  
6 eigentlichen Vorfall, die erste Version der Vita et passio Williams von Norwich, des  
7 angeblichen Mordopfers, verfasst. Die Ereignisse werden darin folgendermaßen  
8 beschrieben:

9

### Ritualmord am Karfreitag, 31.März 1144 an Williams in Norwich

11 *„Der achtjährige fromme Kürschnerlehrling William kam nach Norwich, wo Juden*  
12 *beschlossen, ihn zur Verspottung der Leiden des Heilandes zu Tode zu martern.*  
13 *Gegen Zahlung erhielt ein Bote, der sich als Diener des Erzdiakons ausgab, von*  
14 *der Mutter, die eigentlich widerstrebte, die Erlaubnis, den Jungen als Gehilfen*  
15 *mitzunehmen. In Norwich wurde dieser von dem falschen Boten zu dem Hause*  
16 *eines Juden geführt, wie die Cousine Williams beobachtete. Zuerst freundlich*  
17 *aufgenommen, wurde William am jüdischen Paschafest grausamst gequält in*  
18 *Nachahmung der Passion Christi, gleichwie an einem Kreuz aufgehängt und zuletzt*  
19 *durch einen Stich in seine Seite getötet. Der Leichnam wurde in einen nahen Wald*  
20 *gebracht und mittels Bestechung das Schweigen eines Zeugen erkaufte. Durch*  
21 *Wunderzeichen offenbarte sich jedoch der tote Körper. Als Täter wurden nun*  
22 *Juden vermutet und diese von dem Vater der Cousine Williams angeklagt. Doch*  
23 *Bischof Ebroard stellte sich auf die Seite der Juden und lud diese vor. Sie kamen*  
24 *jedoch auf den Rat des Sheriffs hin nicht und beriefen sich auf das Königsgericht,*  
25 *als der Bischof ein Urteil ohne Anhörung der Betroffenen androhte (peremptoria*  
26 *sententia). Inzwischen wurde die Heiligkeit von William offenbar. Bei der*  
27 *Translation strömte sein Körper einen Wohlgeruch aus, Wunder geschahen.“*

28

### Hintergrundinformationen zu dieser „Tat“:

30 William arbeitete möglicherweise gelegentlich bei jüdischen Auftraggebern. Als  
31 Hauptverdächtiger für den Mord an William muss der falsche Bote gelten. Dessen  
32 ungeachtet wurden, als man Williams Leiche im Wald fand, sogleich Juden verdächtigt.  
33 Allein die Furcht vor dem Sheriff und dem Edikt des Königs hielt die erregte Menge davon  
34 ab, sich auf die Juden zu stürzen.

35 Als man Anklage gegen die Juden erhob, wurde auch vom Bischof der Fall genutzt, um  
36 die bischöfliche Gerichtsgewalt gegenüber der königlichen durchzusetzen. Politische  
37 Gegensätze bestimmten also das Verhalten. Das den Juden gegenüber freundliche  
38 Verhalten wurde von Thomas durch Bestechung erklärt. Der schließlich beiseite gelegten  
39 Fall drohte jedoch wegen eines anderen Vorfalls wieder aufgegriffen zu werden, was  
40 zuletzt abgewendet werden konnte.

41 **Obwohl de facto bei dieser Angelegenheit niemand leiblich zu Schaden kam, hatte**  
42 **doch die Ereignisse im Zusammenhang mit William von Norwich tragische**  
43 **Auswirkungen auf die Juden in Europa, die – wie in diesem Fall erkennbar – als**  
44 **Christenhasser dargestellt wurden.**

45

## 1 1475 Ritualmordanschuldigung an Simon von Trient

2 Noch Anfang September 1475 erschien eine anonyme deutschsprachige Geschichte  
3 des zu Trient ermordeten Christenkindes als erstes gedrucktes Buch in Trient, wo noch  
4 heute eine via del Simonino an die tragischen Ereignisse erinnert. Verfasser ist  
5 möglicherweise Hermann Schindeleip, der Kämmerer des Bischofs. Wie die rasche  
6 literarische Produktion nach der Auffindung von Simon erkennen lässt, war man an einer  
7 Märtyrerdarstellung und an Trient als Wallfahrtsort eines neuen Heiligen durchaus  
8 interessiert.

9 Nach dem Prozess, so Wolfgang Treue und Józef Niewiadomski, wurden die  
10 angeblichen Leiden des kleinen Simon auch weithin bekannt durch die  
11 vulgärsprachlichen Fassungen der Legenda aurea, einem der populärsten Werke des  
12 Mittelalters.

13 In Tausenden Exemplaren verbreitete die Legende Simons auch die erstmals 1493 in  
14 Nürnberg gedruckten lateinischen und deutschen Fassungen der Weltchronik des  
15 Humanisten und Arztes Hartmann Schedel. Die Darstellung darin ist mit einem  
16 illustrierenden Bild der Marter des als heilig betrachteten Kindes versehen. Nach dieser  
17 Version begab sich das Ereignis folgendermaßen:

18 *„Am 21. März 1475 wurde in Trient in der Karwoche das Kindlein Simon von  
19 Juden getötet, die ihr „Ostern“ nach ihrem Brauch feiern wollten. Sie brauchten  
20 dafür christliches Blut. Das Kind wurde heimlich in das Haus des Juden Samuel  
21 gebracht. – Das dreijährige Kind saß allein vor dem Hause, während die Eltern nicht  
22 zu Hause waren, als es der Jude Tobias mit schmeichlerischen Worten  
23 hinwegführte. Als es Nacht geworden, wurde das Kind von den Männern Samuel,  
24 Tobias, Vitalis, Moses, Israel und Mayer in der Synagoge entblößt, ihm ein Tuch  
25 um den Hals gebunden, damit es nicht schreien konnte. Sie breiteten seine Arme  
26 aus, schnitten im zuerst sein Glied ab und ein Stück aus seiner Wange. Dann  
27 stachen sie es am ganzen Körper mit scharfen, spitzen Nadeln und Spangen,  
28 während einer von ihnen die Hände, ein anderer die Füße festhielt. Nachdem sie  
29 das Blut gesammelt hatten, begannen sie zu singen und das Kind als Bild von  
30 Christus zu verspotten. So verstarb das Kind.*

31 *Um Christus zu schmähen aßen sie das mit dem Blut bereitete ungesäuerte Brot  
32 und warfen den Leichnam in ein fließendes Wasser nahe ihrem Haus. Die  
33 besorgten Eltern fanden drei Tage später das Kind im Fluss. Als die Kunde davon  
34 zu dem obersten Pfleger Johann von Salis gelangte, ließ er die Juden ergreifen und  
35 sie foltern, so dass sie sagten, wie sie die Missetat begangen hätten. Daraufhin  
36 wurden sie, ihrem Vergehen entsprechend, hingerichtet. Als der Bischof, Johann  
37 Hinderbach, den Leichnam bestatten ließ, begann dieser Wunder zu wirken, so  
38 dass dem Kinde eine schöne Kirche errichtet wurde.“*

39

### 40 DTS-Kommentar zur obigen Ausführung:

41 Ich kann den Ausführungen folgen. Die Zusammenhänge zeigen mir wieder mal, dass  
42 der Mensch seine eigenen Handlungen, welche nicht koscher sind, i. d. R. auf den  
43 Menschen, bzw. die Gruppierung von Menschen projiziert, welchen er sich selbst  
44 gegenüber gerade mit eben diesen „schuldig“ gemacht hat. Die Christianisierung hat in  
45 ihrer Geschichte bereits manche Völker niedergestreckt. Doch ich bin mir durch die  
46 Bewusstwerdung des „perfekten Zusammenspiels“ von Täter-Opfer bewusst. Welche  
47 Ursache haben die Juden gesetzt? Hierüber kann „60-Der\_EsauSegen\_in\_Deutsch\_-  
48 Engl.\_Russisch-v.Dr.MathildeLudendorff“ informieren. UND damit erkennen wir wieder  
49 einmal, dass das Leben hier auf der ERDE zur „GOLDENEN MITTE“ hin ausgerichtet  
50 sein möchte. Im Sinne der „GEISTIGEN GESETZE“ von **AKTION = REAKTION.**

1 Zum Abgleich dieser Information habe ich im Internet von der Seite:  
 2 „<https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Judenverfolgungen->  
 3 [6  
 7 \*\*Aus heutiger Sicht zeichnet sich klar ab, dass die Ansiedlung, Duldung und\*\*  
 8 \*\*Ermordung bzw. Vertreibung der Juden vor allem wirtschaftlich motiviert war. Eine\*\*  
 9 \*\*neue Gesamtdarstellung der mittelalterlichen Geschichte der Juden in Bayern\*\*  
 10 \*\*dürfte wenig neue Erkenntnisse erbringen, zumal die Archivrecherchen für die\*\*  
 11 \*\*Bände der Germania Judaica die schriftlichen Zeugnisse zur Geschichte der Juden\*\*  
 12 \*\*im 15. Jahrhundert weitgehend erfasst haben.\*\*](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Judenverfolgungen-(Sp%C3%A4tmittelalter)“</a><br/>
    4 von Dr. Josef Kirmeier, Leiter des Museums-Pädagogischen Zentrums in München,<br/>
    5 folgende Informationen mit eingebunden. Hier der Auszug:</p>
</div>
<div data-bbox=)

13 Im Spätmittelalter waren in fast allen bayerischen Städten Juden ansässig. Die Vorwürfe  
 14 des Ritualmordes, der Hostienschändung und der Brunnenvergiftung bildeten den Anlass  
 15 zu großen Pogromwellen, die die Existenz fast aller jüdischen Gemeinden im heutigen  
 16 Bayern gefährdeten. **Die Verfolgungen wurden dabei meist aus-drücklich von den**  
 17 **bayerischen Herzögen gestattet.** Gleichzeitig schränkten diese die rechtliche, soziale  
 18 und wirtschaftliche Stellung der Juden immer weiter ein. Viele Juden fielen den  
 19 Verfolgungen zum Opfer, die Überlebenden mussten die Städte verlassen. Juden kehrten  
 20 zwar nach den Verfolgungen oft vorübergehend in die größeren Städte zurück; im Laufe  
 21 des 15. Jahrhunderts wurden sie jedoch aus allen Städten der bayerischen Herzogtümer  
 22 vertrieben und siedelten im Osten Europas und in den vielen kleinen Territorien des  
 23 Fränkischen und Schwäbischen Reichskreises. Dort entstand das sog. Landjudentum.

24 Grundbesitz und Handel wurden den Juden weitgehend verboten; sie waren  
 25 hauptsächlich als Geldleiher geduldet, ein ebenso einträgliches wie gefährliches  
 26 Gewerbe, das ausschließlich Juden erlaubt war. Christen war spätestens seit dem  
 27 Laterankonzil von 1215 die Geldleihe gegen Zins verboten. Für den Ausbau der Städte  
 28 und in der agrarisch geprägten Wirtschaft war die Geldleihe von großer Bedeutung. Für  
 29 die Geldleiher barg das Geldgeschäft große Gefahren. In Krisenzeiten oder bei  
 30 Störungen im jährlichen Wirtschaftsjahr durch Naturereignisse galten die Juden mit ihren  
 31 hohen, von der christlichen Herrschaft festgelegten Zinssätzen als Wucherer.

32 Der daraus resultierende Antijudaismus war die Triebfeder für die Pogrome in der ersten  
 33 Hälfte des 14. Jahrhunderts. Eine Phase kultureller Blüte war bereits seit dem 13.  
 34 Jahrhundert durch eine Vielzahl von Übergriffen der christlichen Mehrheit gestört worden.  
 35 Mitte des 14. Jahrhunderts kam es erneut zu großen Pogromwellen, die die Existenz fast  
 36 aller jüdischen Gemeinden im heutigen Bayern gefährdeten. Lediglich die Bürger der  
 37 Stadt Regensburg schützten die dort ansässigen Juden in dieser Zeit.

38

### 39 **1096 Der erste Kreuzzug**

40 Die erste große Krise in den christlich-jüdischen Beziehungen brachte der erste  
 41 Kreuzzug. Die Verfolgung der Juden war allerdings kein essentieller Bestandteil des  
 42 Kreuzzugsgedankens. **Die Vergegenwärtigung des durch Juden verursachten**  
 43 **Leidens verstärkte gerade bei den unteren Schichten der Kreuzzugsteilnehmer die**  
 44 **antijüdische Haltung. Vor allem die reichen jüdischen Gemeinden wurden Opfer**  
 45 **der unorganisierten Kreuzfahrer aus Frankreich und aus dem westdeutschen**  
 46 **Raum.**

1

## Überblick

2 In fast allen Städten des heutigen Bayern lebten im 13. und 14. Jahrhundert Juden.  
 3 Große jüdische Gemeinden mit oft mehreren hundert Personen bildeten sich seit dem  
 4 Hochmittelalter vor allem in den Bischofsstädten wie [Regensburg](#), [Augsburg](#) oder  
 5 [Würzburg](#). Auch in [Nürnberg](#) (seit 1146) und [München](#) (seit 1229) sind früh jüdische  
 6 Bewohner nachweisbar. Die Ansiedlungen befanden sich immer im Zentrum der Stadt,  
 7 oft in unmittelbarer Nähe des [Rathauses](#) oder des Bischofssitzes. In kleineren Städten  
 8 war die Ansiedlung der Juden bereits mit vielen rechtlichen und wirtschaftlichen  
 9 Einschränkungen verbunden. **Grundbesitz und Handel wurden den Juden**  
 10 **weitgehend verboten; sie waren hauptsächlich als [Geldleiher](#) geduldet, ein ebenso**  
 11 **einträgliches wie gefährliches Gewerbe, das ausschließlich Juden erlaubt war.**  
 12 **Christen war spätestens seit dem Laterankonzil von 1215 die Geldleihe gegen Zins**  
 13 **verboten. Für den Ausbau der Städte und in der [agrarisch](#) geprägten [Wirtschaft](#)**  
 14 **war die Geldleihe von großer Bedeutung. Für die Geldleiher barg das Geldgeschäft**  
 15 **große Gefahren. In Krisenzeiten oder bei Störungen im jährlichen Wirtschaftsjahr**  
 16 **durch Naturereignisse galten die Juden mit ihren hohen, von der christlichen**  
 17 **Herrschaft festgelegten Zinssätzen als Wucherer.**

18 **Der daraus resultierende Antijudaismus war die Triebfeder für die Pogrome in der**  
 19 **ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Eine Phase kultureller Blüte war bereits seit**  
 20 **dem 13. Jahrhundert durch eine Vielzahl von Übergriffen der christlichen Mehrheit**  
 21 **gestört worden. Mitte des 14. Jahrhunderts kam es erneut zu großen**  
 22 **Pogromwellen, die die Existenz fast aller jüdischen Gemeinden im heutigen Bayern**  
 23 **gefährdeten. Lediglich die Bürger der [Stadt Regensburg](#) schützten die dort**  
 24 **ansässigen Juden in dieser Zeit.**

25 Eine Nennung im Nürnberger Memorbuch, in dem jüdischen Opfern von Verfolgungen  
 26 gedacht wird, ist bei vielen kleinen Städten der einzige Nachweis, dass sich in der ersten  
 27 Hälfte des 14. Jahrhunderts dort Juden niedergelassen hatten. In die größeren Städte  
 28 kamen Juden zwar auch nach der Verfolgung im Jahr 1349, die im Zusammenhang mit  
 29 der [Pest](#) ausgelöst wurde, wieder zurück. Nun mussten sie aber häufig an weniger  
 30 zentralen Bereichen der Stadt leben. Gleichzeitig wurde ihre rechtliche und  
 31 wirtschaftliche Stellung durch ihre Schutzherrn immer weiter erschwert, bis im Laufe des  
 32 15. Jahrhunderts die Juden zusehends aus allen Städten des bayerischen Herzogtums  
 33 vertrieben wurden. Auch die Stadt Regensburg mussten die Juden im Jahr 1519  
 34 verlassen. Sie zogen weiter in den Osten Europas oder in die vielen kleinen Territorien  
 35 des Fränkischen und Schwäbischen Reichkreises, wo das sogenannte Landjudentum  
 36 entstand.

37

38

### 39 Ritualmorde – 1285 erste Ritualmordanklage in München

40 Seit dem ersten Kreuzzug eskalierte die Auseinandersetzung zwischen Kirche und  
 41 Juden. Die zunehmenden Ausgrenzungsversuche, wie die ab dem 13. Jahrhundert von  
 42 Rom aus geforderte Kennzeichnungspflicht der Juden, fanden auch ihren Niederschlag  
 43 in der Stimmung der [Bevölkerung](#). Schon seit dem 12. Jahrhundert tauchten im Westen  
 44 Europas Beschuldigungen gegen Juden auf, dass sie Ritualmorde an christlichen  
 45 Kindern begehen würden. Danach würden die Juden vor allem zur Osterzeit zur  
 46 Verhöhnung der Passion Jesu einen Christenjungens in ritueller Form ermorden. Das Blut  
 47 der geraubten oder gekauften Kinder werde aus rituellen Gründen entzogen und zur  
 48 Zubereitung der Mazzot (ungesäuertes Brot) verwendet.



1 Von England aus - der erste Fall ist 1144 aus Norwich überliefert - verbreitete sich die  
 2 Ritualmordanklage über ganz Europa und löste an den betroffenen Orten Verfolgungen  
 3 der jeweiligen Judengemeinden aus. In Deutschland ist der erste Fall in Lauda (Baden-  
 4 Württemberg) im Jahr 1234 und ein Jahr später in Fulda (Hessen) überliefert. Auch die  
 5 von Kaiser [Friedrich II.](#) (reg. 1212-1250, Kaiser seit 1220) veranlassten Untersuchungen,  
 6 die die Juden von allen Vorwürfen freisprachen, und entsprechende Verfügungen von  
 7 Päpsten zum Schutz der Juden konnten Übergriffe auf jüdische Gemeinden nicht  
 8 verhindern.

9 Auch eine jüdische Gemeinde in Bayern wurde Opfer einer Ritualmordanklage: Am 12.  
 10 Oktober 1285 wurden die Juden in München eines Ritualmordes angeklagt, nachdem  
 11 eine christliche Frau "gestand", die Münchner Juden hätten ein getauftes Christenkind  
 12 getötet und sein Blut getrunken. Eine aufgebrachte Volksmenge zündete die Synagoge  
 13 an, wobei die Juden, die sich in den ersten Stock geflüchtet hatten, in den Flammen  
 14 umkamen. Zwei Jahre später durften Juden nach München zurückkehren. 1287 sollte  
 15 schließlich erstmals ein Vorfall zur Verfolgung von Juden in mehreren Orten führen. Als  
 16 in Bacharach (Rheinland-Pfalz) die Leiche des 16-jährigen Werner aufgefunden wurde,  
 17 kam es aufgrund einer Ritualmordanklage zur Verfolgung der Juden in Städten am Mittel-  
 18 und Unterrhein bzw. an der Mosel. Eine Anklage gegen Juden führte somit in  
 19 Deutschland erstmals zu einem überörtlichen Pogrom.

## 20 Hostienschändungen im 13-ten Jahrhundert

21 Noch verhängnisvollere Folgen für die jüdischen Gemeinden sollte der Vorwurf der  
 22 Hostienschändung haben. Erstmals wurde im Jahr 1298 in Paris die dortige Gemeinde  
 23 beschuldigt, zu rituellen Zwecken Hostien gestohlen zu haben und an ihnen die  
 24 Kreuzigung Christi zu wiederholen. Als Folge der Transsubstantiationslehre  
 25 (Verwandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Jesu Christi beim Abendmahl) mehrten  
 26 sich vor allem unter dem Eindruck des Blutwunders von Bolsena im Jahr 1236 und der  
 27 Ausbreitung des Fronleichnamsfests eucharistische Wunder. **Den Juden wurde**  
 28 **vorgeworfen, dass sie von Christen gekaufte oder gestohlene Hostien**  
 29 **durchstechen, zertreten oder verbrennen würden. Nach den Legenden hätten sich**  
 30 **die Hostien als unzerstörbar erwiesen und konnten so meist in einem Brunnen**  
 31 **versteckt von Christen gefunden werden. Die daraus abgeleiteten Wunder führten**  
 32 **zu den Verfolgungen der Juden, die häufig in überregionalen Pogromen endeten.**

## 33 14-tes Jahrhundert Judenverfolgung in Bayern & Österreich

34 1298 gingen von Röttingen a.d.Tauber (Lkr. Würzburg) Pogrome in fast allen jüdischen  
 35 Gemeinden in Franken und Schwaben unter Führung eines König "Rintfleisch" aus. Auch  
 36 die große jüdische Gemeinde in Würzburg war davon betroffen. Ebenfalls in Röttingen  
 37 a.d.Tauber nahm im Jahr 1336 die Verfolgung der Juden durch die sog.  
 38 Armlederbewegung ihren Ausgangspunkt, die 1336 bis 1338 in Franken und vor allem im  
 39 Elsass zur Ermordung von Angehörigen jüdischer Gemeinden führen sollte. Im Frühjahr  
 40 1338 kam es von Pulkau ausgehend auch in Niederösterreich zu einer überregionalen  
 41 Verfolgung von Juden, ebenso in Kärnten und der Steiermark.

42 Die Morde waren wirtschaftlich motiviert. Die Legende eines Hostienwunders, die  
 43 Deggendorf lange eine florierende Wallfahrt einbrachte und die bis 1992 in  
 44 abgeschwächter Form als eucharistische Woche begangen wurde, entstand erst im 15.  
 45 Jahrhundert. Ausgangspunkt der Verfolgungswelle war Deggendorf, wo die Bürger,  
 46 unterstützt durch den herzoglichen Richter Conrad Freiberger und den Pfleger Hartwig  
 47 von Degenberg, am 30. September 1338 Juden ermordeten. Am 6. Oktober 1338

48

1 Kurz darauf griff der niederbayerische Herzog Heinrich XIV. (reg. 1310-1339) ein, aber  
 2 nicht als Schutzherr seiner Juden, sondern an der Seite der Mörder. Er sprach die Mörder  
 3 frei, schenkte ihnen das gesamte Raubgut und deklarierte alle jüdischen Pfandbriefe als  
 4 ungültig. Die Straubinger erhielten zusätzlich Steuerfreiheit als Ausgleich für die  
 5 Brandschäden. In Landshut rechnete der Herzog dann die Einnahmen aus dem Mord an  
 6 den dortigen Juden direkt ab: Der herzogliche Beamte und Geldgeber des Herzogs,  
 7 Albrecht von Staudach, wurde hier von Heinrich beauftragt, den Besitz der ermordeten  
 8 Juden zu sammeln und der herzoglichen Kasse zuzuführen.

9 Die bayerischen Pogrome 1338/39 stellen insoweit ein Novum dar, als die Verfolgungen  
 10 die ausdrückliche Unterstützung des Schutzherrn fanden, der selbst für das Ausmaß der  
 11 Verfolgung verantwortlich war. Wenige Jahre später wurden Juden mit neuen  
 12 herzoglichen Privilegien wieder in einige der betroffenen Städte aufgenommen.

### 13 **Pest und der Vorwurf der Brunnenvergiftungen**

14 Die Pest wütete 1348 erstmals in Europa und brachte für mindestens ein Drittel der  
 15 Bevölkerung den Tod. Die bakteriellen Erreger der Krankheit wie auch deren Verbreitung  
 16 über die Flöhe der Ratten waren unbekannt. Schnell entstand der Vorwurf, Juden hätten,  
 17 als Feinde der Christen, Wasser und Brunnen vergiftet. So eilte bald der Krankheit eine  
 18 fast alle jüdischen Gemeinden betreffende Verfolgungswelle voraus.

19 Auch die Verfolgungen in den Herzogtümern Bayerns liefen 1349 organisiert und mit  
 20 ausdrücklicher Genehmigung der bayerischen Herzöge ab. Die gerade wieder mit  
 21 großzügigen Privilegien in die Städte gelockten Juden wurden in der Zeit der  
 22 Pestepidemie wiederum Opfer der Gewalt.

### 23 **Vertreibungen der Juden im 15. und frühen 16. Jahrhundert**

24 Die Verfolgungen Mitte des 14. Jahrhunderts stellten eine erhebliche Zäsur für das  
 25 jüdische Leben im heutigen Bayern dar. Die Phase der kulturellen Blüte war beendet. Zu  
 26 hoch war der Blutzoll, den die Verfolgungen gefordert hatten. Auch wenn sich vor allem  
 27 in größeren Städten nochmals Juden ansiedelten bzw. in Ostfranken und in der Oberpfalz  
 28 sogar noch neue Gemeinden entstanden, belegen die nun zugewiesenen Wohnorte in  
 29 der Stadt, die immer wieder verhängten Sondersteuern und die alltägliche Erschwernis  
 30 im Zusammenleben mit der christlichen Mehrheit, dass die Anwesenheit der Juden nicht  
 31 erwünscht war.

32 Die zunehmende rechtliche und soziale Degradierung führte schließlich im 15.  
 33 Jahrhundert zur Ausweisung der Juden aus den Territorien: Oberbayern mussten sie  
 34 1442, Niederbayern 1450, Augsburg bereits im Jahr 1440 verlassen. Passau folgte nach  
 35 einer neuerlichen Ritualmordanklage 1478. Im Jahr 1519 mussten die Juden auf  
 36 Betreiben der Regensburger Bürger, die die Juden bei allen Verfolgungswellen im 14.  
 37 Jahrhundert geschützt hatten, verlassen. Auch in Regensburg sollte, wie in allen anderen  
 38 Städten, in denen die jüdische Siedlung zerstört oder nach der Vertreibung abgerissen  
 39 wurde, eine Kirche anstelle der Synagoge errichtet werden. Bereits wenige Wochen  
 40 später wurde am heutigen Neupfarrplatz die hölzerne Kirche "Zur schönen Maria"  
 41 errichtet. Nach 1553 war es Juden sogar verboten, das Territorium des Herzogtum  
 42 Bayerns zu durchreisen. Lediglich in Franken und Schwaben durften sie in den kleinen  
 43 Reichsritterschaften zu oft wirtschaftlich sehr schwierigen Bedingungen bleiben. Viele  
 44 Juden zogen weiter in den Osten Europas, wo sie eine größere Rechtssicherheit fanden.  
 45 Polen wurde im 16. Jahrhundert zu einem Zentrum jüdischer Gelehrsamkeit, wie es  
 46 Jahrhunderte zuvor Regensburg gewesen war.

47 **DTS: Im Grunde bestätigen die Ausführungen von Herrn Kirmeier die Ausführungen von**  
 48 **Frau Dorninger. Auf Seite-18- gehe ich auf die Information von (12-8-19 „Eine Phase**  
 49 **kultureller Blüte war bereits seit dem 13. Jahrhundert durch eine Vielzahl von Übergriffen**  
 50 **der christlichen Mehrheit gestört worden“.) explizit ein!**

1 Eine weitere gute Darstellung habe ich von Dr. Daniel Niemetz im Netz gefunden. Hier  
2 seine Ausführungen zum christlich-jüdischen Konflikt über die Jahrhunderte:

### 3 Ein historischer Überblick Gebraucht und verfolgt - 4 Juden im Mittelalter

5 Aus: „<https://www.mdr.de/zeitreise/weitere-epochen/mittelalter/juden-im-mittelalter-100.html>“

7 Seit der Spätantike leben im späteren Deutschland Juden. Trotz religiöser Vorbehalte  
8 sind sie bei den Mächtigen ihrer Zeit geschätzt. Doch dann kommen die Kreuzzüge und  
9 die Pest - und eine Geschichte der Verfolgungen und Leiden nimmt ihren Anfang.

10 von Dr. Daniel Niemetz



11  
12 Zwei Rabbiner feiern das Pessach-Fest, Mittelalterliche Buchillustration Bildrechte: IMAGO

13 Jüdisches Leben gibt es in Europa nicht erst seit dem Mittelalter. Bereits im 1.  
14 Jahrhundert existieren in der römischen Provinz Hispania jüdische Kolonien. Am  
15 Ausgang der Antike leben Juden außer auf der Iberischen Halbinsel auch in Italien, auf  
16 dem Balkan, in Gallien sowie in der römischen Provinz Germania inferior. Erste jüdische  
17 Gemeinden sind hier in Köln, Trier, Mainz, Worms und Speyer nachgewiesen. Freie  
18 Juden besitzen das römische Bürgerrecht und ihr Glaube ist als "religio licita"  
19 (erlaubte Religion) anerkannt.

20

### 21 Allein unter Christen



22  
23  
24 Der Westgoten-König Reccared konvertiert 586 in Toledo vom Arianismus zum Katholizismus. Bis dahin  
25 leben Juden in Spanien relativ unbehelligt. Erst dann gehen die Repressionen los. Bildrechte: IMAGO

1 Das bleibt die jüdische Religion grundsätzlich auch als das Römische Reich ab dem 4.  
 2 Jahrhundert christlich wird. Allerdings gelten Juden fortan als "Heiden" oder "Ungläubige"  
 3 und gegenüber Christen nicht mehr als gleichberechtigt. Während die Kaiser des  
 4 Oströmischen Reiches im 5. und 6. Jahrhundert zunehmend restriktive Erlasse  
 5 herausbringen, die die Unterordnung der Juden unter die christliche  
 6 Mehrheitsbevölkerung klar definieren und ihnen etwa den Bau von Synagogen verbieten,  
 7 genießen Juden nach dem Zusammenbruch des Weströmischen Reiches gegen Ende  
 8 des 5. Jahrhunderts in den dort entstehenden Germanen-Reichen zunächst relative  
 9 Toleranz.

10

11

### Geschätzte Händler im Frankenreich



12

13

14

Jüdisches Ehepaar begeht das Pessach-Fest, Mittelalterliche Miniatur Bildrechte: imago/Leemage

15 Im Frankenreich der Karolinger erhalten Juden im 8. und 9. Jahrhundert königlichen  
 16 Schutz. Sie werden als Ärzte geachtet, vor allem aber als Händler zwischen den  
 17 Kontinenten benötigt. Im Mittelmeerhandel zwischen den christlichen Ländern Europas  
 18 und den muslimischen Ländern Nordafrikas, des Nahen Ostens, aber auch Spaniens  
 19 nehmen jüdische Seefahrer im 9. Jahrhundert nahezu eine Monopolstellung ein. Die  
 20 Franken-Herrscher Karl der Große (747–814) und sein Sohn Ludwig der Fromme (778-  
 21 840) räumen den Juden ihres Reiches besondere Privilegien ein. Viele von ihnen bringen  
 22 es zu erheblichem Wohlstand, was ihnen wiederum die Missgunst christlicher  
 23 Zeitgenossen beschert.

24

25

### Vorwurf des "Gottesmordes"

26 Aber auch die den Juden in karolingischen Schutzbriefen gewährten Privilegien, die es  
 27 der Kirche etwa verbieten, die heidnischen Sklaven von Juden zu missionieren, rufen die  
 28 Gegnerschaft des Klerus hervor. Die Polemik der hohen Geistlichkeit basiert dabei auf  
 29 der Ansicht, die Juden hätten die Kreuzigung von Jesus Christus zu verantworten und  
 30 seien deshalb "Gottesmörder" (da Jesus nach dem Verständnis der Christen Gottes Sohn  
 31 ist). Sie müssten, so die Auffassung der Kirche, zur Strafe für ihren Unglauben zerstreut  
 32 unter den andern Völkern leben und ihre einzig mögliche Rettung sei die christliche  
 33 Bekehrung. Erzbischof Agobard von Lyon (769-840), einer der größten Gegner des  
 34 Judentums im Frankenreich, setzt die Juden gar mit dem "Antichristen" gleich, was die  
 35 antijüdische Literatur bis ins 20. Jahrhundert prägen wird.

36

37

1

## Eingeschränkte Erwerbsmöglichkeiten



2  
3  
4  
5

Jüdische Bankiers in Spanien im 13. Jahrhundert, Miniatur aus einer Handschrift König Alfons X.  
Bildrechte: IMAGO

6 Mindestens genauso verhängnisvoll erweist sich, dass Juden in der seit dem 9. und 10.  
7 Jahrhundert entstehenden christlichen Ständegesellschaft in eine Außenseiterrolle  
8 gedrängt werden, die ihre soziale Integration verhindert. Als Nichtchristen dürfen sie kein  
9 Land erwerben, können sich also nur in Städten niederlassen. Auch hier sind ihre  
10 Erwerbsmöglichkeiten eingeschränkt. Ein Handwerk kann nur ausüben, wer Mitglied  
11 einer Zunft ist. Diese jedoch sind durchweg christliche Bruderschaften. Juden haben  
12 demzufolge keinen Zugang. Was ihnen bleibt, sind von Christen geächtete Berufe wie  
13 Trödelhandel, Pfandleihe oder Kreditvergabe. Da es Christen bis ins 15. Jahrhundert  
14 nach kirchlichem Recht verboten ist, Geld gegen Zinsen zu verleihen, werden Juden als  
15 Bankiers sehr erfolgreich. Was ihnen allerdings häufig auch die Missgunst ihrer  
16 christlichen Zeitgenossen einbringt.

17

18

## Blütezeit im 11. Jahrhundert



19  
20  
21  
22

Der jüdische Poet Süßkind von Trimberg (1230-1300), Miniatur aus dem Codex Manesse (1300-1330)  
Bildrechte: IMAGO

23 Dennoch erlebt das Judentum im 11. Jahrhundert auf dem Gebiet des heutigen  
24 Deutschlands eine Blütezeit. Etwa 20.000 Juden leben damals im Heiligen Römischen  
25 Reich nördlich der Alpen. Aus Italien und Südfrankreich wandern jüdische Händler in die  
26 großen Städte des Rheinlandes und Süddeutschlands ein. Auch mitteldeutsche Städte  
27 wie Magdeburg, Erfurt und Merseburg bekommen große jüdische Gemeinden. Ein den  
28 Juden von Worms ausgestelltes Privileg Kaiser Heinrichs IV. (1050-1106) aus dem Jahr  
29 1090 beweist, dass Juden damals zu den gesellschaftlich gehobenen Schichten gehören  
30 und sogar Waffen tragen dürfen.

31

1

## Die Katastrophe der Kreuzzüge



2

3

4

5

Belagerung einer Stadt, angeführt von Gottfried von Bouillon während des 1. Kreuzzuges 1095-1099, zeitgenössische Darstellung Bildrechte: IMAGO

6

7

8

9

10

11

12

13

Die Situation ändert sich abrupt mit dem Ersten Kreuzzug ab 1096. Sowohl das zuerst durchziehende Bauernheer, dem auch zahlreiche Verbrecher angehören, als auch das unter anderem vom späteren König von Jerusalem, Gottfried von Bouillon (1060-1100), angeführte große Kreuzritterheer hinterlassen eine Schneise der Verwüstung und des Todes. Zahlreiche jüdische Gemeinden im Rheinland, aber auch in Magdeburg, Regensburg und Prag werden angegriffen. Dabei geht es den Kreuzfahrern nicht allein darum, die "Feinde Christi" zu töten oder gewaltsam zu taufen, sondern sich auch in den Besitz ihres Vermögens zu bringen, das sie für die Finanzierung ihres Zuges benötigen.

14

15

## Schrittweise Entmündigung



16

17

18

Kaiser Friedrich II. erklärt die Juden 1236 zu seinen "Kammerknechten". Bildrechte: IMAGO

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

Auch die negativen Folgen der Kreuzzugspogrome für die rechtliche Stellung der Juden im Reich sind nachhaltig: Kaiser Heinrich IV. stellt seine jüdischen Untertanen im Mainzer Reichslandfrieden 1103 zwar unter seinen persönlichen Schutz, spricht ihnen jedoch zugleich das Recht ab, eigene Waffen zu tragen. Der Stauffer-Kaiser Friedrich II. (1194-1250) geht noch einen Schritt weiter. In dem sicher gut gemeinten Bemühen, für einen besseren Schutz der Juden zu sorgen, erklärt er sie 1236 zu "Kammerknechten", also zum "Besitz" des römisch-deutschen Kaisers. Zwar wird ihnen der Schutz von Leben und Eigentum und innerjüdische Autonomie garantiert, doch wird dies mit dem Verlust an persönlichen Freiheiten und Sondersteuern erkaufte. Für den Kaiser, die Kur- und andere Reichsfürsten werden Schutzgelder und Sonderabgaben jüdischer Untertanen künftig zunehmend zu Einnahmequellen, die sie weidlich ausnutzen.

30

1

## Mittelalterliche Beschuldigungen



2

3

4

5

Mittelalterliche Judensau, ein Schmäh- und Spottbild auf die Juden, an der Stadtkirche St. Marien in Wittenberg Bildrechte: IMAGO

6

7

8

9

10

11

12

Dauerhafte Sicherheit vor Verfolgung, Vernichtung und Vertreibung erhalten die Juden im römisch-deutschen Reich dadurch aber nicht. Seit dem 12. Jahrhundert werden Juden immer wieder sogenannter "satanischer" Verbrechen wie ritueller Christenmorde, Hostienfrevell, Blasphemie oder Brunnenvergiftung beschuldigt. Bei den darauf folgenden regionalen Pogromen und Vertreibungen werden deutschlandweit ganze Gemeinden ausgelöscht, so wie etwa 1221 erstmals auch in Erfurt. Auch in Frankreich und England werden Juden in dieser Zeit massiv verfolgt.

13

14

## Die Pest und die Pogrome



15

16

17

Juden-Pogrom während des Ersten Kreuzzuges 1096, Gravour von 1866 Bildrechte: IMAGO

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

Am schlimmsten aber kommt es, als 1348 die Pest nach Mitteleuropa vordringt. Da man die wahren Verbreiter der Seuche - Läuse in den Pelzen von Ratten - nicht kennt, werden schon bald die Juden zu Sündenböcken erklärt. Sie hätten die Brunnen vergiftet und so den "Schwarzen Tod" verschuldet, heißt es. Zwar versuchen Kaiser, Papst und Reichsstände, ihre Schutzherrnenrolle gegenüber den Juden - die ja für sie auch eine wichtige Einnahmequelle sind - auszuüben, doch gelingt ihnen das oft nicht. Zu viele örtliche Aufwiegler haben ein Interesse daran, die Juden umzubringen und sich an ihrem Besitz zu bereichern. Ein Jahr nach den großen Pest-Pogromen von 1349 leben nur noch sehr wenige Juden in Mitteleuropa. Auch die große jüdische Gemeinde von Erfurt wird damals ausgelöscht.

28

29

1

## Der Niedergang jüdischen Lebens

2 Zwar siedelt sich bald wieder jüdisches Leben an, doch ist dem häufig keine lange Dauer  
3 beschieden. Die Juden in Deutschland haben zu dem Zeitpunkt bereits viel von ihrer  
4 ursprünglichen wirtschaftlichen Bedeutung eingebüßt. Zudem werden sie spätestens ab  
5 dem 15. Jahrhundert überall gezwungen, in eigenen abgegrenzten Stadtvierteln, den  
6 Ghettos oder Judengassen, zu wohnen und sich durch besondere Kleidung wie etwa dem  
7 gehörnten Spitzhut erkenntlich zu geben. Das macht ihre Verfolgung und Vertreibung  
8 noch einfacher. Noch im selben Jahrhundert werden Juden aus den meisten  
9 Reichsstädten und landesherrlichen Territorien im Osten des Reiches vertrieben. Polen  
10 wird zu einem neuen Zentrum jüdischen Lebens in Europa. Ihre deutsch-jüdische  
11 Mischsprache - das Jiddische - nehmen sie dorthin mit.

12

### DTS-Anmerkung:

13

14

15

16

17

18

19

20

Die Ausführungen von Herr Niemetz sind nachvollziehbar. Seine gute Auffassungs-  
gabe hat er mit seiner Dissertation und des dabei entstanden Buches „*Das feldgraue  
Erbe. Die Wehrmachtseinflüsse im Militär der SBZ/DDR (1948/49-1989)*“ bewiesen.  
Der Kommentar vom Deutschland Archiv dazu: „*Daniel Niemetz ist mit seiner Dissertation  
ein wichtiges Werk gelungen, das erstmals mit akribischer Recherche und  
Dokumentation den Nachweis führt, dass das »feldgraue Erbe« nicht nur ein Problem für  
die Bundeswehr war, sondern auch in der Anfangszeit der NVA bis Ende 1959 öffentlich  
und lange Jahre danach noch latent virulent war.*“

21

22

23

## Der HOLOCAUST aus ganzheitlicher Sicht

24

### Die egozentrische Teufelsspirale der Religionen- und Wirtschaftskämpfe

25

26

27

28

29

Die vergangenen 3 Beiträge decken sich mit vielen weiteren Informationen, auf welche  
ich bei meiner Recherche gestoßen bin. Der christlich-jüdische Konflikt besteht bereits  
über den gesamten Zeitraum des Christen- und Judentums. Die egozentrische Teufels-  
spirale der Religionen und Wirtschaftskämpfe hatte ihren Höhepunkt im HOLOCAUST.

30

31

32

33

34

35

36

Durchweg ist in der Geschichte zu erkennen, dass die Religionen im Zusammenhang  
mit territorialen und wirtschaftlichen Machtinteressen Konflikte zwischen den Menschen,  
als auch den Völkern verursachen. Meine gewählte Bezeichnung „*egozentrische  
Teufelsspirale der Religionen- und Wirtschaftskämpfe*“ trifft den Ablauf recht treffend.  
Dieser Ablauf erfolgt in den meisten wirtschaftlich agierenden Gruppierungen ähnlich ab.  
Zwischen Großindustrien, den Verwaltungen und den Bürgern, selbst zwischen  
Menschen im bürgerlichen Leben.

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

Bisher haben wir die Bezeichnung „HOLOCAUST“ i.d.R. nur beim christlich-jüdischen  
Konflikt gebraucht. In meiner Schrift „*13-DTS-BRD\_ein\_KZ-Mein\_UNSER\_-LEIDEN\_und\_-  
die\_ERLÖSUNG-190213*“ wählte ich bei meinen Konflikt mit unserer „*NochZuTode-  
Verwaltung*“ und deren Erfüllungsgehilfen den Begriff „*KZ*“, als auch den Begriff „*mein  
Holocaust* in mir“ (z.B.13-7-18ff). In der gesamten Schrift (13) gehe ich darauf ein. In  
Abschnitten (7-25-9ff; 7-26-33ff; 7-32-10ff) kommt der Bezug recht deutlich zum  
Ausdruck. Um das Problem und die Lösung bei all den Konflikten in der Tiefe wahrzu-  
nehmen, kommen wir nicht umhin die Spiritualität mit einzubinden. Der Glaube des  
Menschen, der Bezug zum spirituellen ALL-EINEN, der ALL-EINEN RELIGION wird uns  
Menschen das Leben in der Dualität auf Erden wesentlich entspannen. Ich meinen  
Schriften beschreibe ich den Vorgang als den Übergang aus der Dualität in die Polarität,  
die Einheit in der Verschiedenheit.



1 Für mich stellt sich unser Staatenkonstrukt BRD als mein KZ dar. Es ist innerhalb der  
2 EU zwar ein relativ „offenes System“, durch meine Familie, meine Kinder, der Heimat-  
3 verbundenheit, der Sprache usw. liegt mir jedoch viel daran auch weiterhin in der BRD  
4 zu leben. Wobei es mir aufgrund meiner Darlegungen siehe (13-22-9ff; 13-24-11ff) mit  
5 den bisherigen **Zwangsbeiträgen** wie **GEZ** und **KRANKENverSICHERUNG** in der BRD  
6 mit meiner Wahrnehmung nach unrechtmäßigen Zwangsabgaben für mich nicht mehr  
7 möglich ist. Auch die berufliche Umsetzung, damit die Bereitstellung meines  
8 Lebensunterhaltes ist absolut blockiert (10-5-31ff). All die Umstände lassen mich  
9 berechtigt die Feststellung treffen, das ich mich ähnlich fühle, wie die Menschen in den  
10 damaligen KZ.

11 Wie im Kleinen, so auch im Großen! ALLES steht miteinander in Beziehung. So nehme  
12 ich wahr, dass nicht nur ich in unserem Land des Lebens müde werde, vielen Menschen  
13 geht es ähnlich. Wir alle wissen:

14 *„Sei selbst die Veränderung,  
15 die du dir wünschst auf dieser Welt!“*

16 von Mahatma Gandhi

17

18 Da wir die komplexen Zusammenhänge bereits schon etliche Jahre wahrnehmen und  
19 Lösungen aus unserem Dilemma auf den Weg bringen wollen, habe ich z.B. die ADLER-  
20 FreiDenker-Treffen auf den Weg gebracht (81). Das Nächste ist wie angekündigt am  
21 13./14.April 2019. Mit eine Weisung bei diesen Treffen ist:

22 *„Wir sind nicht nur für das verantwortlich was wir tun,  
23 sondern auch für das, was wir nicht tun!“*

24 von Molière

25 Die Basis für unser ALLER Wirken möchte die Selbst-Wahrnehmung sein, welche uns  
26 Richard Beauvais aus seiner misslichen Lebenssituation auf den Weg gegeben hat:

27

## Mensch unter Menschen

28 Ich bin hier: denn es gibt keine Zuflucht,  
29 letztlich, vor mir selbst.

30 Solange ich mir nicht selbst begegne,  
31 in den Augen und Herzen anderer Menschen,  
32 renne ich weg.

33 Solange ich meine schmerzlichen Geheimnisse nicht mit ihnen teile,  
34 werde ich vor ihnen nicht sicher sein.

35 Solange ich mich fürchte, wirklich erkannt zu werden,  
36 kann ich weder mich selbst erkennen, noch andere;  
37 ich werde allein sein.

38 Wo, wenn nicht in unserem Miteinander,  
39 kann ich solch ein Erkennen finden.

40 Hier, zusammen, kann ich mich erst klar sehen,  
41 weder als den Riesen meiner Träume,  
42 noch als den Zwerg meiner Ängste;  
43 sondern als Mensch, als Teil des Ganzen,  
44 der beiträgt zu dessen Wohl.

45 In diesem Boden kann ich Wurzeln schlagen und wachsen;  
46 nicht mehr allein – wie im Tod –  
47 sondern lebendig verbunden,  
48 mit mir selbst und anderen,  
49 als Mensch unter Menschen.

50

von Richard Beauvais (1965)

1 Bei allem Wirken mit Leib und Seele der einzelnen Menschen in unserem Land, welche  
 2 sich über unser Dilemma als Volk bewusst geworden sind, bildet unsere „NochZuTode-  
 3 Verwaltung“ mit ihren Erfüllungsgehilfen eine größere Blockade. Die Erlösung dieser  
 4 Blockade kann durch die Wahrnehmung des Wissens um den großen Zusammenhang,  
 5 welche durch die offenbarten Schriften auf der Seite [www.MenschSein-Leben.de](http://www.MenschSein-Leben.de)  
 6 einsehbar sind, eher erfolgen. Hierbei haben die Medien, welche über die GEZ finanziert  
 7 werden, eine erhebliche Bedeutung. Unsere Jugend sollte entsprechend informiert  
 8 werden. Dazu gibt es gutes Infomaterial siehe „[83-DTS-WAG\\_THE\\_DOG--Film-BUCH-](#)  
 9 [Analyse\\_der\\_MEDIEN-VOLK-MANIPULATION-190213](#)“. Die kollektive Bewusstwerdung ist  
 10 das Maß des kollektiven Wandels. Dies ist besonders aus den Schriften **(2); (3); (4) & (5)**  
 11 ersichtlich. Zur ALL-umfassenden Wahrnehmung ist das Wissen um das **FELD (36-**  
 12 **[DAS\\_MORPHOLOGISCHE\\_FELD-DTS-Selbst-Erkenntnisweg-181209](#))** recht bedeutsam  
 13 und wegweisend. Alles in allem können wir klar erkennen, dass der HOLOCAUST unser  
 14 aller massive Blockade ist! Die Wurzeln unserer Blockade gründen in unserem „falsch“  
 15 interpretierten und gelebten christlichen Glauben!

16 Kannst Du diesen komplexen Zusammenhang nun wahrnehmen, gedanklich erfassen  
 17 und verstehen? Da wir hier in Deutschland, auch größtenteils in Europa, den „falsch“  
 18 interpretierten und gelebten Christlichen Glauben in der „[egozentrischen Teufelsspirale](#)  
 19 [der Religionen- und Wirtschaftskämpfe](#)“ verankert haben und wahrnehmbar noch leben,  
 20 binde ich den

21 Wie wir wahrnehmen können, war die „HOLOCAUST“ Erfahrung des vergangenen  
 22 Jahrhunderts für uns Christen als auch die Juden, so schmerzlich und grausam es war,  
 23 so auch tiefwirkend heilsam. Da denke ich gerade an meine Lebenserfahrungen durch  
 24 meinen Unfall, als auch die nachvollfolgenden Erfahrungen mit unserer „NochZuTode-  
 25 Verwaltung“ bis einschließlich 29.01.2019. Die letzte Erfahrung ließ mich die Haupt-  
 26 Schriften bis Nummer **(9) bis (13)** erstellen. Dabei wurde mir mein Lebensablauf, als auch  
 27 die Geschichte der Menschheit noch klarer. ALLES hat seinen Sinn!

28 Ferner wird mir unsere derzeitige Migrantensituation mit den möglichen Folgen für uns  
 29 in Europa vor die Augen geführt. Die Grundlagen des jetzt möglichen Konfliktes sind im  
 30 Grunde ähnlich, wie die beim HOLOCAUST! Die „[egozentrische Teufelsspirale eines](#)  
 31 [Religions- und Wirtschaftskampfes](#)“ ist gleichfalls gegeben. Diesmal betrifft es das  
 32 Christentum und den Islam und es ist unser Wohlstand auf Kosten der Migranten. Wir  
 33 wissen, dass sich solche Abläufe bis zur Bewusstwerdung der Konfliktpartner ständig  
 34 wiederholen. Wie ich wahrnehme steht uns Deutschen, als auch den Völkern hier in  
 35 Europa, ein ähnliches Schicksal bevor! **Wir die dürfen, ja wir müssen endlich die**  
 36 **Wirklichkeit und UNSERE in allem gesetzten Ursachen wahrnehmen UND**  
 37 **WANDELN!**

38 „[Gefahr erkannt, Gefahr gebannt](#)“ kann eine gute Lebensweisung auch für dieses  
 39 Thema sein. Beim Studium der Geschichte des HOLOCAUST wurde mir dieser mögliche  
 40 Ablauf vor die Augen geführt. Die Situation stelle ich nun noch in Kürze dar. Diese  
 41 Darstellung kann auch all meine bisherigen Darlegungen in Bezug auf mich, auf uns  
 42 Deutsche im Zusammenhang mit dem HOLOCAUST noch begreiflicher machen. Mir ist  
 43 die Gefahr zu bewusst, als dass ich sie wegdrücken kann. Im Folgenden nun die  
 44 Gedanken zum möglichen „[Christlich-Islamische HOLOCAUST](#)“!

45

# Der mögliche Christlich-Islamische HOLOCAUST

## Gefahr erkannt – Gefahr gebannt!

Nachdem ich mich daran gemacht hatte den möglichen Christlich-Islamischen Holocaust darzulegen, hatte ich wahrgenommen, dass das Prinzip stets einer „**egozentrischen Teufelsspirale eines Religions- und Wirtschaftskampfes**“ gleichkommt. Ich erkannte, dass ich innerhalb meines Landes, in der sogenannten BRD ebenfalls eine Art Holocaust durchlaufe. Daraufhin ist die Schrift **(13) „13-DTS-BRD - ein\_KZ-Mein\_UNSER\_LEIDEN\_und\_die\_ERLÖSUNG“** und daraufhin die Schrift **(14) „14-DTS-Der\_Religionen\_Ohnmacht\_gibt\_DER\_RELIGION\_MACHT-v.SCHALL\_D.T.-190221“** entstanden. Beim Schreiben der Schrift (14) nahm ich wahr, dass wenn sich an bestimmten Orten sehr massive Religionskonflikte abgespielt hatten, sich ähnliche Konflikte an denselben Orten wiederkehrend zutragen. Dies deckt sich mit den fortwährenden Konflikten und Schicksale, welche durch Generationen in Familien ablaufen. Als mögliche Therapie zur Heilung aus diesen Verstrickungen kann das sogenannte „Familienstellen“ dienlich sein. Zum Beispiel hat diese Möglichkeit der Therapeut Bert Hellinger auf den Weg gebracht. In den 90er Jahren wurde das Familienstellen nach Bert Hellinger populär, diese Arbeit hat sich inzwischen sehr differenziert und weiterentwickelt. Die Aufstellungsarbeit ist heute eine eigenständige Methode oder wird als Ergänzung zu anderen psychotherapeutischen und beratenden Verfahren genutzt.

Wenn wir jetzt in die Tiefe dieser Therapie gehen, kommen wir um die spirituelle Betrachtung nicht umhin. Das würde wiederum den Rahmen dieser Schrift sprengen. Ich beschreibe jetzt in der Kürze den komplexen Zusammenhang:

→Im Grunde unseres Seins, resultieren alle Schicksale und Krankheiten aus nicht gelebtem Leben. Krebs ist z. B. ein „Todeskonflikt“. Dieser Konflikt verursacht i.d.R. sowohl eine Zellstoffwechselblockade durch die Zellmembran, als auch innerhalb der Zellen in den Mitochondrien. Dieser Ablauf wurde von der russischen Forschern **Tamara Lebedewa** erkannt. Krebs ist i.d.R. „nur“ eine Verpilzung aufgrund der Übersäuerung durch eine Stoffwechselstörung. Auch die „**Germanisch Neue Medizin (GNM)**“, welche der Deutsche Arzt **Geerd Ryke Hamer** auf den Weg gebracht hat, steht wahrhaftig nach meiner Wahrnehmung damit im Zusammenhang. Leider sind Menschen, welche den großen Zusammenhang erkennen und erkannt haben, oft im Kampf mit dem bisherigen „**NochZuTodeVerwaltungsSystem**“. Dies ist niemals zuträglich, da wir ja wissen, dass **ALLES** was mir widerfährt, von mir **SELBST** zur **SELBST-ERKENNTNIS** in die Ursache gesetzt wurde!! Diesen komplexen Zusammenhang konnte ich in und durch mich selbst und inzwischen durch viele weitere großartige **SELBST-HEILUNGEN** erkennen.

Der Schlüssel des Lebens ist mit die Erkenntnis des „Elektronen-Magnetischen Schwingungs-**FELDES**“ in unserer Biosphäre. Durch das **FELD** wurde mir 2010 die auf den Weg gebrachte **SchwingFeld-Regeneration**, kurzbezeichnet die **SFR**, zur Selbst-Heilung ins Bewusstsein und zur Fertigung gegeben. Das mag sich „etwas abgedreht“ anhören – so nehme ich es inzwischen jedoch klar wahr! Mit der SFR kann dieser Konflikt mittels einer Art Reset auf der Zellebene und der Aktivierung des Stoffwechsels wieder unterstützend in die Selbst-Heilung gebracht werden. Du kannst nun wahrnehmen, wie komplex das Leben in seiner Ganzheit in Beziehung steht.

1 Ich habe auch den Begriff Teufelsspirale im Zusammenhang mit dem HOLOCAUST  
 2 deshalb gewählt, da ich, wie auch viele weitere Therapeuten, den großen  
 3 Zusammenhang mit der „Verkrebsung“ erkannt haben. Auch Günter Grass hat seinen  
 4 Buchtitel „**IM KREBSGANG**“ treffend gewählt, ob bewusst oder unbewusst! Viele  
 5 Schicksale und Krankheiten resultieren aus dem individuellen HOLOCAUST auf  
 6 Zellebene (z.B. Krebs) und spiegelt sich im nationalen bis zum internationalen  
 7 HOLOCAUST wider. Der „größte HOLOCAUST“ der Menschheit ist der Niedergang einer  
 8 Hochkultur! Dieser, nur durch uns individuell selbst erkennbare Zusammenhang können  
 9 wir zunächst nur als Hypothese bezeichnen. Entsprechende Forschungen werden dies  
 10 bestätigen können.

11 Das Verständnis um den HOLOCAUST kann uns unsere SELBST-Heilung nahe-  
 12 bringen. Individuell bis ins große Kollektiv. Das vermittelt auch das Thema der Schrift:  
 13 „**HOLOCAUST-Teufelsspirale der Religionen- und Wirtschaftskämpfe**“. Hierzu  
 14 gehe ich nochmals auf unseren „heilsamen, doch leider noch nicht dafür erkannten“  
 15 HOLOCAUST im DRITTEN REICH ein. Auch die Bezeichnung „DRITTE REICH“ ist  
 16 religiös treffend gewählt. (**Gedanken-Impuls: DREI-EINIGKEIT → die Dualität, das rein  
 17 duale, „elektrische Prinzip“ darf in die Trinität, das „magnetische Prinzip“, die  
 18 Einheit in der Verschiedenheit, übergehen – dieser Zusammenhang lässt sich in  
 19 Theorie und Praxis erklären! – sofern der Mensch zur Selbst-Erkenntnis bereit ist!**)

20 Zur besseren Wahrnehmung gehe ich nochmals auf das DRITTE REICH und den noch  
 21 in vielen von uns wirkenden „energetischen Konflikt“ am Beispiel der möglichen Therapie  
 22 des Familien-stellens ein. Er ist wahrnehmbar durch materielle und körperliche  
 23 Schicksale noch nicht erlöst!

24 Bert Hellinger z.B. stellt einzelne Mitglieder oder auch einzelne Aspekte einer Familie,  
 25 eines Unternehmens oder eben einer Nation mittels Repräsentanten in den Raum und  
 26 zeigt mit deren Hilfe Beziehungen zwischen Ihnen auf und bearbeitet diese. Ein wieder-  
 27 kehrendes Thema ist für Hellinger die Aufarbeitung der Schatten der jüngeren deutschen  
 28 Geschichte des HOLOCAUST. Tatsächlich bleibt die Heilung der nationalen Wunden und  
 29 Traumata bei jüdischen wie deutschen Beteiligten auch Jahrzehnte nach dem  
 30 Geschehen noch eine große Herausforderung. Der renommierte Psychoanalytiker und  
 31 Körperpsychotherapeut Tilmann Moser bietet dafür eine Erklärung. Er ist spezialisiert auf  
 32 seelische Spätfolgen aus der NS-Zeit und dem Krieg.

33 In seinem Beitrag **“Die Wiederkehr des Verdrängten. Psychotherapie und NS-Zeit”**  
 34 macht er deutlich, dass sich erst mit der Jahrtausendwende die reale Möglichkeit  
 35 erschloss, die Nazi-Vergangenheit auf einer seelischen Ebene zu verarbeiten. Moser  
 36 sieht erst die zweite, andere Experten sogar erst die dritte Generation in der Lage, sich  
 37 einem kollektiven Trauma zu stellen und es zu bewältigen. Diese Erfahrungswerte  
 38 können auch zum Verständnis verhelfen, warum Vergangenheitsbewältigung in  
 39 Deutschland anfangs fast nur von außen angestoßen in Gang kam (**“Entnazifizierungs-  
 40 Initiative der Besatzer“**) und auch bis circa 1968 nur zögerlich und halbherzig wirkte.  
 41 Diese Feststellung deckt sich auch mit den Ausführungen der bekannten jüdischen  
 42 Psychotherapeutin Alice Miller (mehr auf Anfrage). Die tiefste, und das heißt die seelische  
 43 Ebene des Geschehens wurde erst in den jüngsten Jahrzehnten einer gezielten  
 44 Behandlung zugänglich.

1 Diese Feststellung soll jedoch weniger eine Rechtfertigungsargumentation liefern,  
2 sondern Verständnis für seelische Zeitabläufe schaffen. Wie an anderer Stelle dargelegt,  
3 ist Deutschland mit seiner Vergangenheitsbewältigung beherzter vorangeschritten als  
4 vergleichbare andere Länder. Die Initiative lag bei den späteren Nachkriegsgenerationen  
5 junger Deutscher, die sich, auch mithilfe von Psychotherapeuten wie Tilmann Moser,  
6 ihrer eigenen, vor allem aber der Vergangenheit ihrer Eltern und Großeltern stellten.  
7 **„Erlebnisse, Erinnerungen, Traumata können jahrzehntelang ruhen, abgelagert in**  
8 **unzugänglichen Deponien. So ist es auch mit der überwiegenden Summe politisch**  
9 **induzierter Traumata aus NS-Zeit, Holocaust und Krieg. Fünf Jahrzehnte nach**  
10 **Kriegsende wird vieles überhaupt erst zugänglich.“**

11 Wenn wir dieses nun dargestellte Erfahrungswissen in die Schrift (14) „**14-DTS-**  
12 **Der\_Religionen\_Ohnmacht\_gibt\_DER\_RELIGION\_MACHT**“ gedanklich übertragen,  
13 können wir, wenn wir denn so wollen, unsere inneren Kämpfe beilegen! Die Erlösung,  
14 natürlich ganz einfach und ganzheitlich bis in die Tiefe bei jedem Menschen, vom  
15 Individuum, über die Familie, die Gemeinschaften, der Städte, der Länder, der Nationen  
16 bis zum größten Kollektiv, der Menschheit im Gesamten, ist **DIE ALL-EINE RELIGION!**

17 Unsere Zukunft ist offen, wie sie sich gestaltet hängt davon ab, ob WIR bereit sind dies  
18 jetzt wahrzunehmen, oder erst in nächster Zukunft. Wollen, JA, benötigen WIR dazu noch  
19 weitere erlebbare Konflikte? Wollen WIR trotz unserem nun verfügbarem Gesamtwissen  
20 durch das „ALTE NATURWISSEN“ und dem heutigen Wissen der Quanten-Physik den  
21 heute geführten Wahnsinn weiter voranbringen? Die Beantwortung liegt an jedem  
22 einzelnen von uns. Folgende LebensWeisungen wollen dies uns nahe bringen:

23

24 **„Welche Religion ich bekenne?**  
25 **Keine von allen, Die du mir nennst. –**  
26 **Und warum keine? –**  
27 **Aus Religion!“**  
28 von Friedrich Schiller

29 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

30 **„Jede tiefere Religiosität wird denkend,**  
31 **jedes wahrhaft tiefe Denken wird religiös.“**  
32 von Albert Schweitzer

33 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

34 **Nie haben die Massen nach Wahrheit gedürstet.**  
35 **Von den Tatsachen, die ihnen missfallen,**  
36 **wenden sie sich ab und ziehen es vor, den Irrtum zu vergöttern,**  
37 **wenn er sie zu verführen vermag.**  
38 **Wer sie zu täuschen versteht, wird leicht ihr Herr,**  
39 **wer sie aufzuklären sucht, stets ihr Opfer.“**

40 Von Gustave Le Bon (1841 - 1931), franz. Arzt und Soziologe, Begründer der Massenpsychologie

41 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

42 **"Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun,**  
43 **sondern auch für das, was wir nicht tun!"**

44 **Molière**

45 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

46



1 *„Du musst es selbst tun und du kannst es nicht alleine tun!“*

2 **Martin Rutte**

3 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

4 *„Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn*  
5 *viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“*

6 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

7 *« Wann immer ich mich umsehe,*  
8 *wird mir eines stets bewusst, nämlich:*  
9 *Sei immer du selbst, bring dich selbst zum Ausdruck,*  
10 *habe Vertrauen zu dir selbst.*  
11 *Ziehe nicht los und suche nach einer erfolgreichen Persönlichkeit,*  
12 *um ihr nachzueifern. »*

13 **Bruce Lee**

14 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

15 **Danke für deine wahrhaftige Unterstützung!**



16 *Was der Mensch sät, das wird er ernten - was er erntet wird zur nächsten Saat.*  
17 *Wer bestimmt den Kreislauf deiner Ernte & Saat? – Wenn nicht du, wer dann?*



19  
20 **Hinweis:** Inzwischen ist die zentrale „Erklärungsschrift“ (**A&O-Alpha\_u.\_Omega-**  
21 **DTS-www.MenschSein-Leben.de-LESES\_Leit-Anweisung**), welche den  
22 grundlegenden Überblick der versch. Schriften mit Kurzzinhalt gibt, erstellt  
23 und verfügbar. Es besteht ebenso eine Cloud um alle ca. 30 Schriften  
24 einzusehen. Zugangs-Link für die Cloud nach Anfrage! Bei Interesse  
25 sende ich alle Schriften als pdf-Datei zu. DANKEschön für`s Lesen und die  
26 Wahrnehmung der Ausführungen der Schriften, besonders der Erst- und  
27 Hauptschrift, der „**LESES**“. **Das Spiel der „globalen ELITE“ mit UNS**  
28 **STAATEN** stellen dar: „**2-DIE\_FREIHEIT\_DES\_MENSCHEN\_UND\_DER\_STAAT...**“  
29 und für die BRD: „**5-Selbst-Erniedrigung\_der\_Deutschen\_im\_BRD-Noch-**  
30 **ZuTode-Staats-Konstrukt-DTS-181108.**“ Mögen WIR ALLE, **Menschen**  
31 **aller Bereiche** unserer Staaten, bald im [MenschSein-Leben](http://www.MenschSein-Leben.de) sein. Falls ich  
32 auf Mails usw. nicht reagiere, sende gerne eine SMS mit deinem Kontakt  
33 auf mein Handy.

34 **Vorträge:** Termine findest Du zukünftig auf der Homepage, bzw. WIR vereinbaren  
35 direkte Gespräche von Mensch zu Mensch – komme gerne auf mich zu!

36 **Informationen durch:**

37 Dieter Theodor SCHALL Dipl.Ing.(FH)

38 Ingenieurbüro für Bioenergetik

39 **Mobiles Institut und Praxis für Bioenergetik**

40 [www.dieter-theodor-schall.jimdo.com](http://www.dieter-theodor-schall.jimdo.com)

41 **Elektronen-Magnetische Wesen Mensch“:** → [www.youtube.com/watch?v=guLsZsPGee4&app=desktop](http://www.youtube.com/watch?v=guLsZsPGee4&app=desktop)

**Mobil: +49 (0)171-509 36 10**

**Mail: [dieter.schall@web.de](mailto:dieter.schall@web.de)**

**[www.MenschSein-Leben.de](http://www.MenschSein-Leben.de);**

**Einer meiner YouTube-Beiträge:**